

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Weege,

Heinz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3208

1AR(RSHA) / 634/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

PW 27

W e g e

Heinz

11.9.11 Hamburg

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 3. Nachtrag

Enthalten in Liste unter Ziffer
1936

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
Hamburg 19, Hoherade 12 (Jahr)

Hbg.-Billstedt, Seeschwalbentwiete 41

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: SK Hbg an: 27.1.65 Antwort eingegangen: 11.2.65

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK HH
vom ..2.2.65..... in „Hamburg- Billstedt“
.....Seeschwalbentwiete 11 I..

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - ~~XXXXXX~~ -N-
70/65

1 Berlin 42, den ... 1.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -
z.H. v. Herrn KOK Matzik-o.V.i.A.-
2 H a m b u r g 1
Beim Strohause 31

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Der Polizeipräsident	
- Sonderkommission -	
Eing. am:	2. FEB. 1965
Tgl. Nr.	63/65
Sachbearb.	
Termin:	/

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

W e g e	Heinz
.....	
(Name)	(Vorname)
11.9.1911 Hamburg	<u>Hamburg-Billstedt</u>
.....	 Seeschwalbentwiete 41
(Geburtstag, -ort, Kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen: laut Auskunft des HEM Hamburg wohnt der gen.
Johann Heinz W e g e in Hamburg-Billstedt, Seeschwalbentwiete
Nr. 11 I.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin, KOK)

/mo Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Hamburg-Billstedt, Seeschwalbentwiete Nr. 11 I.**

ist verzogen am . / . nach . / .

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am . / . in . / .

beurkundet beim Standesamt

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit . / .

Todeserklärung durch AG . / .

am Az.: . / .

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7



Im Auftrage :

Dzawas
Kriminaloberkommissar

/jü

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15. Aug. 1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: W e e g e
Place of birth:
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1200791

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	<u>X</u>	7. SA	—	<u>X</u>	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	<u>X</u>	8. OPG	—	<u>X</u>	14. Reichsaerztammer	—	—
3. PK	—	<u>X</u>	9. RWA	—	<u>X</u>	15. Party Census	—	<u>X</u>
4. SS Officers	<u>X</u>	<u>✓</u>	10. EWZ	—	<u>X</u>	16.	—	—
5. RUSHA <u>5x</u>	—	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	<u>X</u>	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	<u>X</u>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Hschaf. - IV B 1 a

1) überprüft.

2) 5x vorhanden; Georg Wege, 29. 8. 10, 1939: Freiburg i.Br., Dinkelweiden 47
Gottfried Wege, 16. 3. 09, 1939: Stuttgart, Wartburgstr. 4a
Fritz Wege, 4. 4. 13, 1936: Hamburg, Bahnhofsgebäude
Heinz Wege, 11. 9. 11, 1936: Hamburg, Holtenauer 12 II
Walter Wege, 17. 6. 03, Kolberg, Kaiserplatz 16

3) Keine Fotokopien, keine alle freigelegt. Kein Hinweis auf RSHA

W. H. 6/9.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

PW 27

PP Berlin - I 1 - KI 2 - 2210/64N

T-URGENT

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15. Sep. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: W e g e , Heinz

Place of birth:

Date of birth: 11. 9. 11 Hamburg

Occupation:

Present address:

Other information: KOA Mai/Juni 1944 RSHA

1276895

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgem. - Fotokop. angef. -

2) Anfragen v. 19. 8. 63 Rkt I a. 20. 5. 64 Hamburg ✓

✓

24 / 10. 64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr.

374003

Vor- und Zuname

Wege Heinz

Geboren

11.9.11

Ort

Hamburg

Beruf

Mech.-Bau. Lehn

ledig, verheiratet, verw.

1. Dez. 1930

Eingetreten

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

7.38./147 H. Zinsch

Gau

Hamburg

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

N. u. G.-Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des GG-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Heinz Wige

Dienstgrad: Hauptkorp SS-Nr. 45 564

B. B. Nr.

Name (lesterlich schreiben):

Wige, Heinz

in 44 seit

Mai 1932

Dienstgrad:

SS-Hauptkorp

Einheit:

SD. Verord. Nord We

in SA von

Sept. 1930

bis

Mai 1932

in SA von

bis

Mitgliedsnummer in Partei:

374 003

in 44:

45 564

geb. am

11. 9. 11.

zu

Hamburg

Kreis:

Hamburg

Land:

D. R.

heut Alter:

25 Jahre

Glaubensbet.

ev. (lutherisch)

heutiger Wohnsitz:

Hamburg 19

Wohnung:

Hebeade 12 II

Beruf und Berufsstellung:

Kriminalassistent

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

ja

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

SA-Sportabzeichen

Ehrenamtl. Tätigkeit:

nein

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Lehter Dienstgrad:

Frontkämpfer:

nein

bis

verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

keine

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

seit 11. 5. 35 verheiratet

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

ev.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Finanzamt Hamburg-St. Pauli -

im April 1935

Wann wurde der Antrag gestellt?

im April 1935

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Ich wurde am 11. September 1911 als Sohn des
Schiffsingenieurs Heinrich Wege in Hamburg geboren. Ich
besuchte zunächst 7 Jahre die Volksschule und dann
die Realschule, die ich 1928 mit Maturakunde
verließ. Anschließend erlernte ich in vierjähriger Lehr-
zeit das Maschinenbauhandwerk mit der Aussicht,
später die Schiffsingenieur-Laufbahn einzuschlagen.
Nach Beendigung meiner Lehrzeit gelang es mir jedoch
nicht, eine Stellung als Ingenieurassistent zu bekommen.
Ich war dann bis Anfang Januar 1933 arbeitslos. Von
Januar bis April 1933 habe ich wieder bei meinem
früheren Lehrherrn als Heizer gearbeitet. Anschließend war
ich 3 Wochen bei der Hilfspolizei in Hamburg. Dann
kam ich zur S.-Ehrenwache des Hamburger Senats.
Dieser gehörte ich bis zum Herbst 1934 an. Ich wurde
dann, da die Ehrenwache aufgelöst wurde, von der
Geheimen Stadtpolizei Hamburg übernommen. Hier machte
ich zunächst als Angestellter Dienst, bis ich am 1. Okt.
1935 als Kriminalassistent in das Geantwärtverhältnis über-
geführt wurde.

Am 1. 10. 1930 trat ich in die S.G. und in die Partei
ein. Für S.G. gehörte ich bis zu meinem Austritt zur S.G.,
im Mai 1932 an. In der S.G. war ich bis zum Frühjahr
1935 im Störn 2/28. Dann wurde ich zum S.D.-Kreisleiter
Nord-West überwiesen, wo ich heute als Hauptsektarführer
geführt werde.

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Geftrand



Nr. 2 Name des leibl. Vaters: Wege Vorname: Leinwif
Beruf: Schiffingenieur Gesch. Alter: 71 Sterbealter: 74 Jahre
Todesursache: Gehirnblutung
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Bade Vorname: Josephine
Gesch. Alter: 52 Jahre Sterbealter: 71
Todesursache: Keine
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Wege Vorname: Leinwif
Beruf: Abtse Gesch. Alter: 71 Sterbealter: 80 Jahre
Todesursache: Allgemeine Schwäche
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: geb. Kolster Vorname: Mette
Gesch. Alter: 71 Sterbealter: 72 Jahre
Todesursache: Bluthochdruck
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Bade Vorname: Leinwif
Beruf: Abtse Gesch. Alter: 71 Sterbealter: 65 Jahre
Todesursache: Innere Herzkrankheit
Überstandene Krankheiten: Keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: geb. von Jentzen Vorname: Leinwif
Gesch. Alter: 71 Sterbealter: 73 Jahre
Todesursache: Schlaganfall
Überstandene Krankheiten: Typus

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 4 nach sich ziehen.

Hamburg
(Ort)

den 7. Dezember 1936
(Datum)

Leinwif Wege
(Unterschrift)

Vermerk

W e g e trat am 1.10.35 als Kass. in die Dienste der Gestapo Hamburg. In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht benannt, dagegen war er nach der Seidel-Aufstellung Angehöriger von IV B 1 a (Westeuropa), dem Nachfolgereferat für IV D 4 im Jahre 1943, für das er in der Ostliste benannt wird.

B., d. 2. März 1965

He

V.

1) Versuch:

Der Verdoffene hat sich auf Grund seiner
insbesondere Nichtstellung im NSKK als
Bisheriges nicht in Betracht. Als Zeuge
ist er im Sachverhalt I erfasst.

2) Der NK-Sache folgen.

2. 12. 1935

§

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

zZt. Hamburg, d. 28.7.1966

Az. 1 Js 4/64 (RSHA)

Gegenwärtig:

StA. U.Schmidt
Vernehmender

JA.Meyer
Protokollführerin

Beginn der Vernehmung 9 Uhr

Ende der Vernehmung

P r o t o k o l l
=====

Vorgeladen erscheint

der Werkmeister

Johann Heinz W e g e,
geb. 11.9.1911 in Hamburg,
Wohnh. Hbg.-Billstedt, Seeschwalbentwiete 11.

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und gem. § 55 StPO belehrt. Er erklärte, daß er mit einer der Personen, die als Beschuldigte in Betracht kommen, nicht verwandt und nicht verschwägert sei.

Zur Sache:

Ich bin im Jahre 1934 zur Gestapo, und zwar zur Stapo-leitstelle Hamburg, gekommen. Ich war erst im Angestelltenverhältnis und ab 1935 als Beamter tätig. Ich arbeitete zuerst in dem Referat, das für die Bekämpfung des Kommunismus zuständig war. Schon nach kurzer Zeit kam ich in die Zentralkartei. Etwas später wurde ich in das Referat 7 c versetzt, das für die Fremdenlegion zuständig war und in dem Rüstungsarbeiter überprüft wurden. Im Jahre 1936 kam ich wiederum in ein anderes Referat, und zwar in das, das für die Bearbeitung von Parteiangelegenheiten und für den Führerschutz zuständig war. Ich bearbeitete dort u.a. die Überführung der Gestapo-Bediensteten in die SS. Ich verblieb in diesem Referat bis etwa Mitte 1943.

Ich hatte damals den Wunsch, zum Einsatz nach Frankreich zu kommen und hatte auch eine entsprechende Bewerbung abgegeben. Tatsächlich kam ich jedoch nicht nach Frankreich, sondern wurde ich etwa im Juni oder Juli 1943 nach Berlin zum RSHA versetzt. Ich nehme an, daß dies deshalb geschehen ist, weil ich in meiner Bewerbung angegeben hatte, daß ich über französische Sprachkenntnisse verfüge. Im RS-HA wurde ich sogleich in dem Referat für die besetzten Westgebiete IV D 4 beschäftigt. Das Referat war damals in Berlin-Lichterfelde-Ost, Lange Straße, untergebracht. Mein Arbeitsraum befand sich dort im Erdgeschoß links. Referatsleiter war damals noch Dr. HOFFMANN, der aber bald schon von Dr. HÖNER abgelöst wurde. Das Haus Lange Straße wurde schon bald nach meinem Dienstantritt, ich glaube im August 1943, ausgebombt. Danach wurde unser Referat in der Wilhelmstraße untergebracht. Später wurde es nach Trebnitz verlagert. Ich selbst bin mit nach Trebnitz gekommen. Dort verblieb ich bis 1945; als sich die Russen näherten, kehrte ich nach Berlin zurück. Meine Dienststelle sollte noch nach Lobenstein i. Thür. verlegt werden. Ich selbst wurde auch noch nach Lobenstein geschickt, um dort Quartier zu machen. Da sich die Amerikaner aber bereits näherten, konnte die Dienststelle nicht mehr dorthin verlegt werden. Ich selbst begab mich noch nach Salzburg und geriet dann in Österreich in amerikanische Gefangenschaft. Ich kam in verschiedene Lager, bis mir im Sept. 1946 die Flucht glückte.

Ich bin bisher zu meiner früheren Tätigkeit im RSHA noch von keiner deutschen Dienststelle gehört worden. Ich werde heute insoweit das erste Mal als Zeuge vernommen.

Während meiner ganzen Zugehörigkeit zum RSHA bestand meine Tätigkeit in der Betreuung von Agenten. Wir erhielten aus Frankreich die Namen von verschiedenen Franzosen, die möglicherweise als Verbindungsleute angeworben werden konnten. Es handelte sich bei diesen Franzosen um Personen, die in Deutschland als Fremdarbeiter eingesetzt waren. Ich machte den jeweiligen Stapostellen die Personen namhaft.

Die Stapostellen sollten dann an die genannten Personen herantreten und sie als V-Leute anwerben. Sie sollten im wesentlichen Nachrichten über die Stimmung unter den Fremdarbeitern bringen. Soviel ich weiß, war unsere Arbeit aber nicht sehr erfolgreich. Die Nachrichten, die die V-Leute den Stapo-Stellen dann überbrachten kamen nicht mehr in meine Hand. Ich kann auch nicht sagen, wer sie bekommen hat. Ich weiß noch, daß ich in einem Unterreferat tätig war, das eine bestimmte Bezeichnung trug. Wie die Unterbezeichnung im Rahmen von IV D 4 lautete, weiß ich aber nicht mehr. Ich bin gefragt worden, ob vielleicht noch ein kleiner Buchstabe der Referatsbezeichnung zugefügt wurde. Ich kann das heute aber nicht mehr sagen. Ich weiß nur noch, daß mein Unterreferat für die Bearbeitung der Angelegenheiten der Franzosen, Belgier und Holländer zuständig war.

Von Exekutionen westlicher Staatsangehöriger habe ich damals nichts gehört. Den Begriff der Sonderbehandlung kannte ich schon von meiner Tätigkeit bei der Stapo-Leitstelle Hamburg. Die Exekution von Personen konnte ich darunter aber noch nicht verstehen. Ich weiß auch nicht, welche ehemaligen Angehörigen des Referats IV D 4 Exekutions-Sachen behandelt haben könnten. Eine Aktion "KUBER", die gegen ausl. Zivilarbeiter und Kriegsgefangene gerichtet gewesen sein soll, ist mir kein Begriff. Mit Kriegsgefangenen hatte ich überhaupt nichts zu tun. Ich weiß auch nicht, ob bei IV D 4 überhaupt Kriegsgefangene Angelegenheiten u. gegebenenfalls von wem behandelt wurden. Ich erinnere mich lediglich noch, daß von dem Referat IV D 4 auch die Betreuung der sog. Prominentenhäftlinge durchgeführt wurde.

Mir sind die Namen der in diesem Verfahren Beschuldigten genannt worden. Mir sind davon folgende Personen bekannt:

B ü r j e s, Hans, war Referatsangehöriger von IV D 4. Was er gemacht hat, weiß ich aber nicht.

C a r l, Walter, war zu meiner Zeit nicht mehr Registrator Er muß etwas mehr gewesen sein.

D o l l, Marcel, war im Referat IV D 4 meiner Erinnerung nach viel als Dolmetscher eingesetzt. Womit er sonst beschäftigt war, weiß ich nicht.

D r e s s e l, Paul, war damals schon ein älterer Kollege. Ich glaube, er war auch mit der Kontrolle skandinavischer Zeitungen beauftragt und mußte gegebenenfalls deren Beschlagnahme veranlassen.

E i c h m a n n, Heinrich, machte mit Herrn Dressel zusammen die Zeitungskontrolle für Skandinavien.

H a v e m a n n, Otto, betreute die prominenten Gefangenen.

Dr. H, S n e r, Heinz, war als Referatsleiter Nachfolger von Dr. Hoffmann, und zwar n.E. nach bis zum Kriegsschluß.

Dr. H o f f m a n n, Karl-Heinz, habe ich bereits oben erwähnt.

L i n d o w, Kurt, ist mir dem Namen nach bekannt.

L i s c h k a, Kurt, ist mir auch nur dem Namen nach bekannt.

N e u k i r c h n e r, Helmut, kenne ich als Angehörigen von IV D 4. Ich weiß aber nicht, womit er beschäftigt war.

Dr. R a n g, Friedrich, ist mir dem Namen nach als Gruppenleiter bekannt.

S e i b o l d, Fritz, war mein Vorgesetzter als Leiter des Nachrichtendienstes.

S e i d e l, Friedrich, ist mir dem Namen nach als Angehöriger von IV D 4 bekannt.

S t a r k, Walter, ist mir auch nur dem Namen nach als Referatsangehöriger von IV D 4 bekannt.

Mir ist die Lichtbildmappe der Angehörigen der Gruppe IV D vorgelegt worden. Ich erkenne auf Bild 11 Herrn C a r l, auf Bild 17 Herrn E i c h m a n n und Bild 25 Herrn Dr. H o f f m a n n wieder. Wenn mir gesagt wird, daß Bild Nr. 15 Herrn D r e s s e l und Bild Nr. 22 Herrn H a v e m a n n darstellen sollen, so kann ich das nicht bestätigen. Mir kommen die auf diesen beiden Bildern abgebildeten Personen nicht bekannt vor.

An sonstige frühere Angehörige des Referats IV D 4 kann ich mich noch wie folgt erinnern:

B u r o w, Günther, ist mir bekannt. Ich glaube, er fertigte Übersetzungen für prominente Häftlinge an.

G r e n z, Otto, kenne ich dem Namen nach als Angehörigen des West-Referats. Was er im einzelnen gemacht hat, weiß ich nicht. Er kam zusammen mit den Leuten vom militärischen Nachrichtendienst in unser Referat, und er war auch mit in Trebnitz.

J a e n i s c h, Karl, kenne ich als Registrator.

P ö h l m a n n, Ilse, war als Dolmetscherin tätig. Sie hat u.a. auch für Herrn S e i b o l d geschrieben. Für wen sie sonst gearbeitet hat, weiß ich aber nicht.

R e e p e n, Richard, kann Übersetzer gewesen sein. Genau weiß ich das aber nicht mehr.

S c h ö n f e l d, Christine, geb. Gerlich, hat viel für mich geschrieben. Für wen sie sonst noch gearbeitet hat, weiß ich aber nicht.

S c h ö n n e r, Helene, war auch Schreibdame bei IV D 4.

S i e g e r t, Hildegard, kenne ich ebenfalls als
Schreibkraft.

de W a a l, Gisbert, dürfte Übersetzer gewesen sein.

W e i ß, Gertrud, hat für Herrn C a r l geschrieben."

Vorgelesen, gen. u. unterschr.

.....
gez. Wege

Geschlossen:

(^{gez.} Schmidt
~~Schmidt~~)

(~~Meyer~~) Meyer